



Presseinformation

Wiesbaden, 4. September 2009
Nr. 59

Kultusministerin Henzler zeichnet Europaschulen aus

Wiesbaden. Kultusministerin Dorothea Henzler hat heute in Wiesbaden 26 hessische Schulen mit dem Titel „Europaschule“ ausgezeichnet. Bei der Übergabe der Urkunden im Rahmen einer Feierstunde im Wiesbadener Landeshaus sagte die Ministerin: „Die hessischen Europaschulen sind eine Exzellenzmarke für innovative Schulentwicklung und seit Jahren Vorreiter hin zu mehr Eigenverantwortung von Schule.“ Das seit 1992 in Hessen bestehende Europaschulprogramm habe seit seiner Einrichtung eine lebendige Wirkung entfaltet und den beteiligten Schulen mittlerweile eine Pilotfunktion in der Schulentwicklung hin zur eigenverantwortlichen Schule zukommen lassen, so die Ministerin. „Ich bin schon ein wenig stolz darauf, dass wir in Hessen eine so engagierte Europaschullandschaft besitzen, auf die andere Bundesländer anerkennend blicken.“

Besondere Merkmale der hessischen Europaschulen sind:

- Breit gefächerte Sprachenangebote mit zum Teil vorgezogenen und variierten Sprachenfolgen; Implementierung des Europäischen Portfolios der Sprachen (EPS);
- Bilingualer Sachfachunterricht in Form von Zweigen oder Modulen;
- Thematisch orientierte Austauschprogramme und Partnerschaften mit Schulen, Ausbildungsunternehmen oder anderen Partnern im europäischen Ausland;
- Teilnahme an internationalen, insbesondere europäischen Programmen und Wettbewerben;
- Internationale Betriebspraktika sowie interkulturelle Integrationsprojekte.

Die Schulen werden jeweils für einen Zeitraum von fünf Jahren zertifiziert und erhalten die Möglichkeit, Fördermittel für die von ihnen im Rahmen des Europaschulprogramms geplanten Projekte zu beantragen. Für die fünf Jahre vom Schuljahr 2009/10 an hat die von der Steuergruppe des hessischen Europaschulprogramms eingesetzte Kommission zur Zertifizierung der hessischen Europaschulen nunmehr in sorgfältiger Prüfung die umfangreichen Unterlagen ausgewertet, die bei dem Hessischen Kultusministerium eingereicht worden waren.

Die mit den Schulen abgestimmten und nach Schulformen differenzierten Bewertungsformulare sahen eine Überprüfung der Arbeit der Europaschulen im zurückliegenden Zertifizierungszeitraum seit dem Schuljahr 2005/06 in den vier zentralen Bereichen des Europaschulprogramms vor:

- Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen
- Methodenlernen und Unterrichtsentwicklung
- Schulmanagement und Qualitätssicherung
- Know-How-Transfer

Folgende 26 Schulen haben die erforderlichen Kriterien erfüllt und dürfen weiterhin das Qualitätssiegel „Europaschule“ tragen:

Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar;
Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim;
Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim;
Berufliches Schulzentrum Odenwald, Michelstadt;
Blücherschule Wiesbaden;
Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach;
Friedrich-List-Schule, Kassel;
Georg-August-Zinn-Schule, Kassel;
Gewerbliche Schulen, Dillenburg;
Goethe-Gymnasium, Bensheim;
Heinrich-Heine-Schule Dreieich;
König-Heinrich-Schule, Fritzlar;
Kopernikusschule, Freigericht;
Lichtenbergschule, Darmstadt;
Liebigsschule, Frankfurt;
Max-Eyth-Schule, Alsfeld;
Mornewegsschule, Darmstadt;
Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, Rödermark;
Otto-Hahn-Schule, Hanau;
Schloss-Schule, Heppenheim;
Theodor-Litt-Schule, Gießen;
Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim;
Ziehenschule, Frankfurt;
Textorschule, Frankfurt;
Theodor-Heuss-Schule, Marburg;
Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar.

Fünf weitere Schulen scheiden dagegen nach Ablauf des Schuljahres 2009/10 aus dem Europaschulprogramm aus.